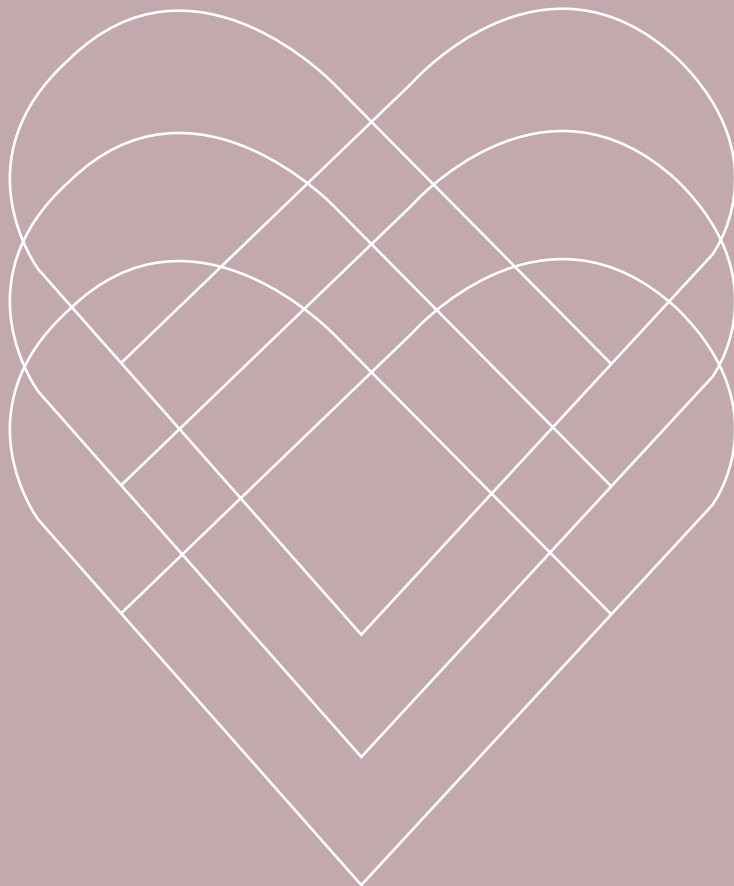


200 Jahre

ggk  sg



Jahresbericht 2018
Gemeinnützige Gesellschaft
des Kantons St. Gallen



Liebe Mitglieder, Spender und Freunde,
seit 200 Jahren verfolgt die GGK das Ziel, «die Gesellschaft auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit anzuregen und zu fördern, was der geistigen und materiellen Volkswohlfahrt im Kanton St. Gallen dient». Was haben wir im abgelaufenen Jahr dazu beigetragen?

Wir leisteten erneut substanzielle finanzielle Beiträge an innovative Projekte privater gemeinnütziger Organisationen. Der gut besuchte Kantonale Tag der Freiwilligen vom 24. November im Festsaal der Ortsbürgergemeinde St. Gallen beschäftigte sich mit der Frage nach dem Einfluss der Digitalisierung auf die Organisation, Führung und Arbeit privater Freiwilligenorganisationen. Bildungswissenschaftler, Lehrkräfte, Behördenmitglieder, Vertreter der Wirtschaft sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger diskutierten am GGK-Forum vom 20. September die Frage: «Überleben humanistische Ideale die digitale Wende?». Das Referat von Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, München sowie das Ergebnis der Diskussion fanden ihren Niederschlag in der Neujahrsgabe 2019.

**Vergabungen für Freiwilligenarbeit – frühe
Förderung – Junge Kultur – Sterbebegleitung**

Die Ausschüttungen bzw. die im Berichtsjahr neu eingegangenen Verpflichtungen an insgesamt 11 soziale Institutionen liegen leicht unter jenen des Vorjahres. Sie konnten mit den 2018 vereinnahmten Mitgliederbeiträgen, Spenden und Wertschriftenerträgen nicht ganz gedeckt werden, und mussten folglich durch Auflösung des Fonds finanziert werden. Leider mussten 2018 wiederum zahlreiche Gesuche abgelehnt werden.

Besondere Erwähnung verdienen folgende Empfänger von Unterstützungsleistungen:

- Stiftung Benevol St. Gallen, die auch in unserem Auftrag den kantonale Prix Benevol organisiert
- Hospizgruppe Sarganserland, Mels: Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden und ihren Angehörigen, Beitrag an Umgebungsgestaltung im Kloster Mels
- Dargebotene Hand Tel 143 Ostschweiz: Dank an die vielen Freiwilligen aus Anlass ihres 60 Jahr-Jubiläums
- Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen: Familienberatung – Praktische Hilfe nach der Geburt in Sargans und St. Gallen
- Kita Zauberlehrling, St. Gallen: Ausbau der Kindertagesstätte in St. Gallen-St. Georgen
- Spielgruppe St. Leonhard: Einrichtung zweiter Standort im ehemaligen Schulhaus Tschudiwies
- INSOS St. Gallen-Appenzell: Umsetzung der UNO-Menschenrechtskonvention für Menschen mit Behinderung durch Beteiligung und Partizipation der Menschen mit Behinderung im Kanton St. Gallen
- Verein «Dogo Residenz für Neu Kunst», Lichtensteig: Beitrag an die Einrichtung des Wohnraums für zukünftige junge Künstler
- Lesefestival 2018 – Das Toggenburg liest, Lichtensteig

Kantonaler Tag der Freiwilligen – Einfluss der Digitalisierung auf gemeinnützige Organisationen

Die Bereitschaft der Bevölkerung, sich freiwillig in Vereinen für das Gemeinwohl zu engagieren, ist im Erodieren begriffen. Ist auch die Digitalisierung schuld? Müssen heutige junge Menschen anders angesprochen werden? «Es gibt einen Megatrend zur Flexibilisierung», erklärte Regierungspräsident Stefan Kölliker in seiner Grussbotschaft: «das gilt für die eigenen Lebensentwürfe, aber auch geografisch. Darunter leiden längerfristige Verbindlichkeiten, die Vereine verlieren Mitglieder.» Doch dies bedeute nicht zwingend einen Rückgang des Engagements. Es habe sich nur verlagert und es seien neue Betätigungsfelder entstanden. «Die Verfasser der Texte für das Onlinelexikon Wikipedia sind auch Freiwillige», erläuterte Kölliker. Natürlich besitze die Pflege Bedürftiger oder die Integrationshilfe für Flüchtlinge eine besondere Qualität, doch die Motivation, Sinnvolles zu tun sei in breiten Bevölkerungskreisen noch immer da, erklärte Kölliker.



Kantonaler Tag der Freiwilligen

Prof. Dr. Lukas Scherer, FHS St.Gallen sieht verschiedene Veränderungen auf die Vereine zukommen. Prinzipiell gehe es darum, die Digitalisierung als Arbeitsunterstützung und nicht als Ersatz für die menschliche Arbeitskraft einzusetzen. Vereine könnten die Kommunikation nach innen und aussen verstärken. Social Media, Youtube und andere Kanäle, aber auch Crowdfundig, würden helfen, Mitarbeitende und Spender gezielter anzusprechen. Gleichzeitig würden sich Organisations- und die Führungsprinzipien ändern und Hierarchien abgebaut. Die Vereinsmitglieder könnten besser eingebunden und in ihren Kompetenzen gestärkt werden. Absprachen könnten Online getroffen werden. Hierarchische Vereinsstrukturen machten inskünftig einem ganzheitlichen Ansatz Platz, doch die Ansprüche an die berufliche Kompetenz eines Vorstandes steigen, etwa im Umgang mit den neuen Datenschutzrichtlinien der EU.



Kantonaler Tag der Freiwilligen, Apéro



Kantonslager 2018, Jungwacht Blauring Kantone SG/AI/AR/GL

Zwei Praxisbeispiele aus den Vereinen zeigten, dass sich für Kommunikationsverantwortliche Möglichkeiten auf-tun, den Mitgliederkontakt zu verstärken. Raphael Eberle stellte die fondoo AG vor. Sie entwickelte eine Software, welche die Adressverwaltung, aber auch den Versand von Newslettern oder Mailings vereinfacht. Zudem kommen Spendenauf-rufe, Einzahlung und Spendengelderverwaltung aus einem Guss. Die verschiedenen Informationen werden gebündelt und können so besser genutzt werden. Natalie Brägger vom EHC Waldkirch-St.Gallen erläuterte den Anwesenden die Integration digitaler Werkzeuge in die Öffentlichkeitsarbeit: Instagram für Jüngere, Facebook für Ältere, ein digitales Terminplanbuch, Fairgate zum Versand von Newslettern und Clubdesk für die Vorstandsaktivi-täten. Sie schloss ihre Ausführungen: «Die Digitalisierung ist eine Chance, aber es geht immer noch um eine gemeinsame gute Zeit in einem Club.»

GGK-Forum – Überleben humanistische Bildungsideale die digitale Wende?

Dies war die Kernfrage des gut besuchten Abends im Kirchgemeindehaus St. Mangen in St. Gallen. mit Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, Universität München. Den ersten Teil widmete der Philosoph der humanistischen Bildung. Wissen ist seines Erachtens nicht einfach wahre Meinung, sondern begründete wahre Meinung. Nicht das Auffüllen des Gehirns mit Stichwörtern bringt Wissen, sondern das Verständnis für sie, ergänzt um lebensbedingte Klugheit. Humanistisches Wissen plus Erfahrung zeichnet die auf der Wahrheitssuche entwickelte Persönlichkeit aus. Voraussetzung für das Funktionieren einer Gemeinschaft sei auch der Respekt vor den Kompetenzen des Gegenübers. Dazu sei allerdings nötig, dass die Fallhöhe zwischen Wissendem und weniger Wissendem nicht zu hoch sei. Denn wer nichts weiss, kann nicht beurteilen, was der andere weiss. Es gehe also um die Frage, wieviel Wissen bzw. lebensbedingte Klugheit es braucht, um die besten Entscheidungen für die Gemeinschaft treffen zu können.

Doch würde eine durchdigitalisierte Gesellschaft dies ändern? Nach Nida-Rümelin könne die Digitalisierung einen Beitrag zur humanistischen Entwicklung leisten. Denn ein wichtiger Pfeiler, der Zugang zu Wissen, sei nun für alle offen. Wirkten bisher Buch- oder Zeitungsverlage als Gate-Keeper, der Wissen bewertet, sortiert, ausscheidet oder zugänglich macht, müsse diese Anstrengung künftig jedermann vor seinem Computer selber auf sich nehmen. Beim Überangebot an Infos und Meinungen benötige der Empfänger aber ein hohes Mass an Reflexions- und Kritikfähigkeit. Nida-Rümelin kann die diffusen Ängste vieler Menschen vor der Digitalisierung verstehen – es gehen Arbeitsplätze verloren, es entstehen aber auch neue – denn wir befänden uns in einer Phase der Verflüssigung. Keiner wisse, wie sich die Berufe entwickeln und welche Herausforderungen auf die Menschen zukämen. Doch die Antwort könne nicht sein, auf Bildung zu verzichten. Im Gegenteil mehr humanistische Bildung auch mit Digitalisierung stärke die Entscheidungsfähigkeit, die Autorenschaft und damit die Selbstbestimmtheit.



Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin



Kantonslager 2018, Jungwacht Blauring Kantone SG/AI/AR/GL



Projekt Dogo Residenz Kultur Lichtensteig

Die Aktivitäten in 2019 stehen ganz im Zeichen unseres Jubiläums. Es steht unter dem Motto:

«200 Jahre freiwillig gemeinnützig für das Gemeinwohl im Kanton St. Gallen»

Den Beginn und das Ende markieren unser Geburtstags-Geschenk an die St. Galler Öffentlichkeit: am 7. März die Präsentation der von 10 jungen Historikern/innen verfassten Publikation «Eine Geschichte der St. Galler Gegenwart- Sozialhistorische Einblicke ins 19./20. Jahrhundert» und am 20. November die Vernissage der Internetplattform «Sozialhistorische Einblicke digital – Für Schulen und Öffentlichkeit». Die Realisierung unseres Jubiläums-Projekts wurde nur möglich dank der grosszügigen Unterstützung seitens der Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung und des Lotteriefonds des Kantons St. Gallen, sowie namhafter Spenden der Lienhard-Stiftung und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft.

Die Jahresversammlung vom 20. März findet an jenem Ort statt, wo vor 150 Jahren die erste Jahresversammlung der 1868 neugegründeten GGK durchgeführt wurde, im Hotel Rössli in Flawil.

Am 16. Mai folgt in St. Gallen die offizielle 200-Jahrfeier in St. Gallen. Frau Bundesrätin Karin Keller-Sutter hält die Festansprache.

Zusammen mit der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (AGG) organisieren wir am 13./14. Juni die Jahresversammlung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG). Die Impulsveranstaltung zu «Informelle Freiwilligenarbeit und soziale Zugehörigkeit» findet am 13. Juni morgens bei der Helvetia Versicherungen in St. Gallen statt, gefolgt von der Generalversammlung auf der Schwägalp im «Säntis – das Hotel».

Am Kantonalen Tag der Freiwilligen vom 23. November in St. Gallen werden die Ergebnisse einer von der FHS St. Gallen und der PHSG durchgeführten Umfrage bei Studierenden und Lehrlingen über deren aktuelles und künftiges freiwilliges zivilgesellschaftliches Engagement.

Mindestens ein GGK-Forum steht auf dem Programm, voraussichtlich zur veränderten Rolle der Familie in der Gesellschaft.

Auch im Jubiläumsjahr werden wir Innovative, sozial-integrative Projekte in der Start-Phase finanziell unterstützen und begleiten.



Verleihung Prix Benevol



Verleihung Prix Benevol



Mix und Max

Stiftung Benevol St. Gallen	Fr.	13'000
Verein Dogo Residenz für Neu Kunst, Lichtensteig	Fr.	10'000
Hospizgruppe Sarganserland	Fr.	8'000
Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen	Fr.	5'000
Kita Zauberlehrling, St. Gallen	Fr.	5'000
Dargebotene Hand Tel 143 Ostschweiz	Fr.	5'000
INSOS St. Gallen-Appenzell	Fr.	5'000
WWF Natureinsätze mit Asylsuchenden	Fr.	5'000
Lesefestival 2018 – Das Toggenburg liest, Lichtensteig	Fr.	3'000
SGG: Freiwilligenmonitor	Fr.	2'500
Spielgruppe St. Leonhard, St. Gallen	Fr.	1'000
Total	Fr.	62'500

Herzlich verdanken wir die vielen grossen und kleinen Spenden, die uns auch im letzten Jahr zugegangen sind. Nur so ist es möglich, die uns übertragenen Aufgaben zum Wohl der Gesellschaft zu erfüllen.

Verena Alder, St. Gallen; Johannes Anderegg, St. Gallen; Appenzeller Kantonalbank, Appenzell; Dr. Thomas Bauer, Steinach; Christoph Baumgartner, St. Gallen; Dr. Heinrich Blattner, Rorschacherberg; Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen; Stefan Bodmer, Niederwil; CKU AG, Jona; Stephan Boesch; St. Gallen; Elisabeth Brunner-Müller, Schmerikon; Daniel Büche, Speicher; Lorenz Bühler, Uzwil; Dr. Pierre Diener, St. Gallen; Werner Ebnetter, St. Gallen; Energie Zürichsee Linth AG, Jona; Arthur Engler sel. St. Gallen; Fredy Fässler, St. Gallen; Federtechnik Kaltbrunn AG, Kaltbrunn; FKL + Partner, Grabs; Peter Frei, Diepoldsau; Hansjörg Frei, St. Gallen; Freicom AG, St. Gallen; Dr. Max Graf, Balgach; Jacques Grob, Wattwil; Susanne und Werner Hagmann, St. Gallen; Prof. Dr. Heinz Hauser, Mörschwil; Dr. Kurt Helbling, Päffikon/SZ; Dr. Johannes Hensel, St. Gallen; Huber und Monsch AG, St. Gallen; Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg; Markus und Isabelle Isenrich, St. Gallen; Peter Jans, St. Gallen; Dr. Hans Jörg Keel, Walenstadt; L. Kellenberger Co AG, St. Gallen; Dr. August Kern, St. Gallen; Koch Group AG, St. Gallen; Doris Kurer, St. Gallen; Bruno Leippold, St. Gallen; Dr. Walter Locher, St. Gallen; Marc Mächler, Zuzwil; Rolf Meier AG, St. Gallen; Christa Mock, Gossau; MORGA AG, Ebnat-Kappel; Prof. Dr. Joachim Otto, St. Gallen; Pflegeheim Werdenberg, Grabs; Dr. Makus Rauh, Mörschwil; Bernhard Reeb, St. Gallen; Iso Rechsteiner, Rorschacherberg; Dr. Valentin Rehli, Walenstadt; Dr. Fritz Reutter, St. Gallen; Ferd. Rüesch AG, St. Gallen; SAK AG, St. Gallen; Dr. Kurt Scherrer, St. Gallen; Prof. Dr. Ulrico Schmid, St. Gallen; Hubertus Schmid, St. Gallen; Schmid Wetli AG, Berneck; Dr. Rudolf Schwager, St. Gallen; Karl Rudolf Schwizer, St. Gallen, Matthias Schwyter, St. Gallen; Dr. Alfred Schubiger, St. Gallen; Robert Signer, Wil; Hans Stehler, St. Gallen; Stieger AG, Oberriet; Felix Stürm, St. Gallen; Marlies Thoma, St. Gallen; Christoph und Claudia Tobler-Züger, Abtwil; Dr. Walter Vetsch, St. Gallen; Marianne Walsler, St. Gallen; Hans Wey, St. Gallen; Paul Wenk, Mörschwil; Hansjörg Werder, St. Gallen; Dr. Peter Wiedersheim, Mörschwil; Hans Werner Widrig, Bad-Ragaz; Prof. Dr. Siegfried Wyler St. Gallen; Zenit Sabine Eichmüller, Altstätten; Stephanie Züllig, Rapperswil

Vorstand

Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen,
Präsident, alt Delegierter IHK St.Gallen-Appenzell
Mitglied seit 2007

Bruno Bauer, St. Gallen,
Rechtsanwalt, Vize-Präsident
Mitglied seit 1989

Heidi Gstöhl, St. Gallen,
Leiterin Amt für Gesellschaftsfragen
der Stadt St. Gallen
Mitglied seit 2000

Thomas Bünger, St. Gallen,
Leiter Rechnungswesen, St. Galler Kantonalbank
Mitglied seit 2009

Donat Ledergerber, Engelburg,
Generalsekretär des Gesundheitsdepartements
des Kantons St. Gallen
Mitglied seit 2010

Dr. Claudia Zogg-Wetter, Wartau,
Vize-Präsidentin KITAWAS Wartau-Sargans
Mitglied seit 2012

Marco Dörig, St. Gallen,
Geschäftsführer Sonnenhalde Tandem
Mitglied seit 2012

Stephan Britschgi, Diepoldsau,
Unternehmer, Gemeinde- und Kantonsrat
Mitglied seit 2015

Dr. Claudius Luterbacher, Abtwil,
Bischöflicher Kanzler
Mitglied seit 2016

Annina Policante, St. Gallen,
Mitglied des Kirchenrats der Evangelisch-
Reformierten Kirche des Kantons St. Gallen
Mitglied seit 2016

Kontrollstelle

Norbert Hug, BG-OST-SUED,
Bürgerschaftsgenossenschaft für KMU, St. Gallen
Mitglied seit 1993

LukasENZler, Enzler AG Vermögensberatung,
Appenzell
Mitglied seit 2002

Karin Schweizer, acrevis Bank AG, St. Gallen
Mitglied seit 2013

Geschäftsstelle

Gemeinnützige Gesellschaft
des Kantons St. Gallen

Dr. Hubertus Schmid, Präsident
Vadianstrasse 44
Postfach 262
9001 St. Gallen

schmid.hubertus@bluewin.ch
T 058 258 14 90
F 058 258 14 99

www.ggksg.ch

Bilanz

Aktiven	31.12.2018	%	31.12.2017	%
Umlaufvermögen	272'133.24	13.4 %	306'932.84	13.3 %
Postkonto	17'613.23	0.9 %	82'942.93	3.6 %
Bankguthaben	212'284.07	10.4 %	185'040.31	8.0 %
Debitoren / Verr.-steuern	22'235.94	1.1 %	11'449.60	0.5 %
Abwicklung mehrjährige Gesuche	20'000.00	1.0 %	27'500.00	1.2 %
Anlagevermögen	1'761'404.21	86.6 %	1'996'189.63	86.7 %
Wertschriften	1'761'404.21	86.6 %	1'996'189.63	86.7 %
Total Aktiven	2'033'537.45	100.0 %	2'303'122.47	100.0 %

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital	45'000.00	2.2 %	154'201.20	6.7 %
Abwicklung Gesuche	45'000.00	2.2 %	152'700.00	6.6 %
Passive Rechnungsabgrenzung	-	0.0 %	1'501.20	0.1 %
Langfristiges Fremdkapital	383'017.55	18.8 %	471'750.00	20.5 %
Margrit und Rudolf Wild Fonds	255'750.00	12.6 %	305'750.00	13.3 %
Jubiläumsprojekt Fonds	127'267.55	6.3 %	166'000.00	7.2 %
Eigenkapital	1'605'519.90	79.0 %	1'677'171.27	72.8 %
Gesellschaftsvermögen	1'895'000.00	93.2 %	1'895'000.00	82.3 %
Gewinnvortrag	-217'828.73	-10.7 %	-197'632.99	-8.6 %
Jahresergebnis	-71'651.37	-3.5 %	-20'195.74	-0.9 %
Total Passiven	2'033'537.45	100.0 %	2'303'122.47	100.0 %

Erfolgsrechnung

	2018	2017
Beiträge und Spenden	33'680.00	31'360.00
Beitrag aus Legat	50'000.00	0.00
Finanzerfolg	9'118.27	23'282.19
Kursgewinn / -verlust auf Wertschriften	-45'188.06	66'062.32
Vergabungen	-62'500.00	-95'700.00
Nicht beanspruchte Vergabungen	0.00	1'000.00
Verwaltungskosten	-24'652.80	-26'030.10
Projekte	-29'580.58	-16'816.45
Aufwand Jubiläumsprojekt	-103'260.65	-48'353.70
Verwendung Jubiläumsprojekt Fonds	100'732.45	45'000.00
Total Aufwand Jubiläumsprojekt	-2'528.20	-3'353.70
Jahresgewinn / -verlust	-71'651.37	-20'195.74

Bilanz

Die Wertschriften sind zu Marktwerten bilanziert. Die gk sg erhielt 2013 ein Legat in der Höhe von rund CHF 500'000. Dieses ist als «Margrit und Rudolf Wild Fonds» unter dem langfristigen Fremdkapital bilanziert. Jährlich dürfen 10% des Fonds für die Gesellschaftszwecke der gk sg verwendet werden. Nachdem im Vorjahr kein Bezug erfolgte, wird 2018 aufgrund des Geschäftsergebnisses eine Quote von Fr. 50'000 verwendet. Im Weiteren sind für das Jubiläumsprojekt über die letzten Jahre Drittbeiträge im Umfang von insgesamt Fr. 273'000 bereits eingegangen. Die Drittbeiträge sind ebenfalls unter dem langfristigen Fremdkapital als «Jubiläumsprojekt Fonds» bilanziert. Für die laufenden Projektaufwendungen wurden davon im Geschäftsjahr Fr. 100'732 verwendet.

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 71'651.37 um rund Fr. 51'000 schlechter ab als im Vorjahr. Dass die Rechnung um so viel schlechter abschliesst als im Vorjahr, liegt vor allem am Finanzergebnis. Die markanten Börsenkorrekturen haben auch bei uns Spuren hinterlassen. Der Gesamterfolg aus der Vermögensverwaltung nach Abzug der Kosten entspricht einer Nettoperformance von -1.75% (Vorjahr: 4.5%). Kompensiert wurde dieser Rückgang erstens von leicht höheren Beiträgen und Spenden (Fr. 33'680 gegenüber Fr. 31'360 im Vorjahr). Zweitens wurden im Berichtsjahr rund Fr. 32'000 weniger Projektbeiträge vergeben. Schliesslich wurde drittens für das Geschäftsjahr ein Betrag von Fr. 50'000 aus dem Legat Wild verwendet. Die Kosten für eigene Projekte liegen um knapp Fr. 13'000 über dem Vorjahr. Der Hauptgrund war eine grosse Ggk-Forum-Veranstaltung mit Prof. Dr. Nida-Rümelin im September, die höhere Kosten verursacht hat als frühere Veranstaltungen. Speziell für diese Veranstaltung ging eine Spende von Fr. 5'000 ein, die unter den Beiträgen und Spenden verbucht wurde. 53.3% aller Ausgaben flossen direkt an gemeinnützige Organisationen (Vorjahr: 69.1%) und weitere 25.3% (ohne den Aufwand für das Jubiläumsprojekt) kommen diesen indirekt über eigene Projekte der gk sg zugute (Vorjahr: 12.1%).

An die Hauptversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der «Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St. Gallen» für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben.

Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, der wesentliche Bewertungsentscheid sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

29. Januar 2019

Karin Schweizer

LukasENZler

Norbert Hug



Gedenken Sie bitte bei Vergabungen
der Gemeinnützigen Gesellschaft des
Kantons St. Gallen.

Gemeinnützige Gesellschaft
des Kantons St. Gallen (ggk sg)
PC-Konto 90-3827-4
IBAN CH 13 0900 0000 9000 3827 4